



Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
 Telefon +41 58 631 00 00
communications@snb.ch

Zürich, 27. Juni 2019

Die Banken in der Schweiz 2018

Die Schweizerische Nationalbank hat heute den Bericht [Die Banken in der Schweiz 2018](#) und die zugehörigen Daten der [Jährlichen Bankenstatistik](#) publiziert.¹ Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend zusammengefasst.

KENNZAHLEN ZUM BANKENJAHR 2018

	2018	2017 ^I	Veränderung zum Vorjahr
Anzahl Banken	248	253	-5
Periodenerfolg (aggregierte Gewinne/Verluste, in Mio. Franken)	11 514	9 767	+17,9%
Aggregierte Gewinne (in Mio. Franken)	12 770	10 299	+24,0%
Aggregierte Verluste (in Mio. Franken)	1 256	532	+136,0%
Geschäftserfolg (in Mio. Franken)	12 781	11 323	+12,9%
Personalbestand (in Vollzeitäquivalenten)	107 388	108 935	-1,4% ^{II}
Bilanzsumme (in Mio. Franken)	3 225 000	3 249 443	-0,8%
Hypothekarforderungen gegenüber Inland (in Mio. Franken)	1 010 168	974 677	+3,6% ^{III}
Kundeneinlagen (in Mio. Franken)	1 814 754	1 788 054	+1,5%
Treuhandgeschäfte (in Mio. Franken)	160 039	138 248	+15,8%
Wertschriftenbestände in Kundendepots ^{IV} (in Mio. Franken)	5 849 280	6 255 518	-6,5%

I Revisionen können zu Abweichungen gegenüber den im Vorjahr publizierten Zahlen führen.

II Ein Teil der Abnahme resultiert aus der Auslagerung von Stellen in Konzerneinheiten, deren Personalbestand nicht in die Bankenstatistik einfliesst.

III Unter Ausklammerung einer konzerninternen Hypothek beträgt die jährliche Wachstumsrate 3,3%.

IV Kundendepots bei Geschäftsstellen in der Schweiz. Nicht erfasst werden die Wertschriftenbestände bei Filialen im Ausland.

¹ Die Zahlen in der Publikation *Die Banken in der Schweiz* beruhen auf den sogenannten statutarischen Einzelabschlüssen der Banken (Stammhaus). Zum Stammhaus gehören die Geschäftsstellen in der Schweiz sowie die rechtlich unselbständigen Filialen im Ausland. Im Gegensatz dazu umfassen die Konzernabschlüsse der Banken auch die Geschäfte der rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften im Inland und Ausland (Banken und Nichtbanken); Geschäfte zwischen rechtlich selbständigen, jedoch dem gleichen Konzern zugehörigen Einheiten werden in diesen Abschlüssen konsolidiert. Insbesondere bei den Grossbanken können die Daten zwischen Stufe Stammhaus und Stufe Konzern abweichen.



Medienmitteilung

Überblick

Ende 2018 gab es in der Schweiz 248 Banken. Davon erzielten 216 Banken Gewinne in Höhe von insgesamt 12,8 Mrd. Franken. 32 Banken wiesen Verluste von insgesamt 1,3 Mrd. Franken aus. Der daraus resultierende aggregierte Periodenerfolg aller Banken betrug 11,5 Mrd. Franken (1,7 Mrd. Franken mehr als im Vorjahr). Vom Periodenerfolg entfielen 4,9 Mrd. Franken auf die Grossbanken, 2,9 Mrd. Franken auf die Kantonalbanken und 1,5 Mrd. Franken auf die Börsenbanken.

Die aggregierte Bilanzsumme der Banken in der Schweiz ging leicht zurück; sie belief sich auf 3225,0 Mrd. Franken (−24,4 Mrd. Franken bzw. −0,8%). Während insbesondere die Bankengruppen «Ausländisch beherrschte Banken» (−3,8%) und Grossbanken (−2,9%) tiefere Bilanzsummen auswiesen, erhöhten sich die Bilanzsummen vor allem bei den Bankengruppen Kantonalbanken (+4,3%) und Börsenbanken (+2,1%). Der Anstieg der Hypothekarforderungen gegenüber dem Inland setzte sich weiter fort (+3,6%² auf 1010,2 Mrd. Franken); grosse Zuwächse verzeichneten dabei die Raiffeisenbanken (+4,4%) und die Kantonalbanken (+4,1%). Auf der Verpflichtungsseite nahmen die Kundeneinlagen insgesamt leicht zu (+1,5% auf 1814,8 Mrd. Franken).

Die Wertschriftenbestände in Kundendepots der Banken gingen zurück – massgeblich beeinflusst von sinkenden Aktienkursen. Sie betrugen am Jahresende noch 5849,3 Mrd. Franken (−6,5%). Aktien blieben aber weiterhin die bedeutendste Wertschriftenkategorie, gefolgt von Kollektivanlagen. Die von den Banken verwalteten Treuhandgelder nahmen 2018 deutlich zu und stiegen im Zuge höherer US-Dollar-Geldmarktzinsen um 21,8 Mrd. auf 160,0 Mrd. Franken (+15,8%). Sie lagen jedoch immer noch weit unter dem 2007 erzielten Höchststand von 482,9 Mrd. Franken.

Der Personalbestand nahm um 1547 auf 107 388 Vollzeitäquivalente ab (davon −1240 Stellen im Inland). Ein Teil der Abnahme ist, wie schon im Vorjahr, darauf zurückzuführen, dass Banken Stellen in andere Konzerneinheiten verlagerten, die nicht von der Bankenstatistik erfasst werden. Dies betrifft vor allem die Bankengruppen Grossbanken (−1257 Stellen) und «Ausländisch beherrschte Banken» (−1000 Stellen). Die Bankengruppe Börsenbanken hingegen baute den Personalbestand sowohl im Inland (+292 Stellen) als auch im Ausland (+221 Stellen) aus.

Weiterführende Informationen und Bezugsquellen

- Der Bericht *Die Banken in der Schweiz 2018* (Deutsch, Französisch, Englisch) mit ausführlicher Kommentierung und Hinweisen zur Interpretation der Daten aufgrund statistischer Effekte sowie der *Überblick über die auskunftspflichtigen Banken in der Schweiz 2018/2019* stehen auf der Website der Nationalbank zur Verfügung: www.snb.ch, Statistiken/Berichte und Medienmitteilungen/Die Banken in der Schweiz.

² Unter Ausklammerung einer konzerninternen Hypothek beträgt die jährliche Wachstumsrate 3,3%.

Medienmitteilung

- Der Bericht *Die Banken in der Schweiz 2018* in gedruckter Form kann bei der [Bibliothek der Schweizerischen Nationalbank](#) bezogen werden.
- Daten (Tabellen und Grafiken), methodische Grundlagen und Erläuterungen stehen auf dem Datenportal der Schweizerischen Nationalbank data.snb.ch zur Verfügung.